



„HAUSHALTERLEBNISWEI“
Miele-Österreich-Geschäftsführerin Sandra Kolleth informiert die Mitarbeiter in der Corona-Krise über jede wichtige Entscheidung. Das schafft Sicherheit und Vertrauen. Alle Mitarbeiter arbeiten dadurch mit vollem Einsatz für ihren Arbeitgeber - und ihren Arbeitsplatz.

AM KRISENHERD

Mit steter Kommunikation schafft es MIELE, dass in der Krise alle zusammenhalten. Das „Stay at Home“-Jahr bescherte dem Haushaltsgerätehersteller ein sattes Umsatzplus.

In der Corona-Krise verlegten viele Österreicher ihren Urlaub in die eigenen vier Wände – und da vor allem an den Herd. Es wird seit einem Jahr gekocht und gebacken, was die Küche hergibt. Und was nicht in Hotels und Restaurants ausgegeben wird, wird zum Upgraden des Kochequipments eingesetzt. Die Nachfrage nach Haushaltsgeräten war 2020 daher überdurchschnittlich hoch – vor allem jene nach High-End-Geräten. Der Gesamtumsatz von Miele Österreich kletterte 2020 jedenfalls um acht Prozent auf etwas mehr als 235 Millionen Euro nach oben. Sandra Kolleth, Geschäftsführerin der in Salzburg ansässigen Zentrale von Miele Österreich: „Nach dem ersten Lockdown gab es in der Bevölkerung Nachholeffekte bei Hausgeräten, und der Trend, in das persönliche Wohnumfeld zu investieren, festigte sich im restlichen Jahr. Dabei wurden vor allem qualitativ hochwertige und nachhaltige Produkte gekauft. Und damit verstärkt auch Miele-Produkte.“

Bei den rund 650 Mitarbeitern von Miele Österreich spiegelt sich das auch in der Beurteilung ihres Arbeitgebers wider: An vorderster Stelle wurden das gute Image und das starke Wachstum des Unternehmens als wichtigste Kriterien für die Arbeitnehmer genannt. An zweiter Stelle schätzen die Mitarbeiter das Unternehmen für die Balance zwischen dem Fördern von Leistung und dem Eingehen auf individuelle Bedürfnisse. Neben



flexiblen Arbeitszeitmodellen bietet Miele seinen Mitarbeitern auch überdurchschnittliche Sozialleistungen wie eine geförderte Krankenzusatzversicherung, Pensionsvorsorge oder Kinderbetreuung. Aber eben auch erfolgsorientierte Vergütungsmodelle mit leistungsbezogenen Gehaltskomponenten. Und natürlich, wie es sich für einen qualitätsorientierten Technikbetrieb gehört, Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in allen Varianten.

„Es war schön für mich, zu hören, dass sich bei Miele alle gut aufgehoben fühlen und so auch alle an einem Strang ziehen.“

SANDRA KOLLETH
MIELE ÖSTERREICH

MIELE ÖSTERREICH

HAUPTSITZ: Salzburg, Wals / NETTOUMSATZ: 235,4 Mio. €

MITARBEITER: 650 (inkl. Werk Bürmoos) / GESCHÄFTSFÜHRUNG: Sandra Kolleth / GESAMTRANKING: 1

TOP GEBRAUCHSGÜTER

RANG	UNTERNEHMEN	SCORE	GESAMTRANG
1	Miele	8,43	1
2	Hilti	7,94	33
3	EGGER	7,74	68
4	Head Sport	7,66	92
5	3M	7,53	130
6	Banner Batterien	7,45	158
7	Fischer Sports	7,45	161
8	ALPLA	7,37	178
9	General Electric	7,24	228
10	STIHL Tirol	7,17	243

KITCHEN FUN. Statt für Restaurants geben die Österreicher in der Krise ihr Geld für Küchengeräte aus. Miele bescherte das ein Umsatzplus von acht Prozent.

Kolleth zu ihrer Krisenstrategie: „Unsere wichtigste Maxime war bislang immer: ‚Wir geben aufeinander acht.‘ Durch die Corona-Krise wurde sie ergänzt durch: ‚Wir navigieren auf Sicht.‘“ Und so wurden sofort intensive Schutzmaßnahmen, vor allem durch intensives betriebliches Testen, eingeführt. Miele ist daher auch gesundheitlich gut mit allen Mitarbeitern durch die Pandemie gekommen.

Das besondere Berücksichtigen individueller Ansprüche, das die Miele-Mitarbeiter so sehr an ihrem Arbeitgeber schätzen, hat im vergangenen Jahr auch noch eine weitere Dimension erhalten. Kolleth: „Das Eingehen auf unsere Mitarbeiter war in der aktuellen Situation besonders wichtig, aber auch sehr herausfordernd. Von Anfang an haben wir laufend und umfassend per Mail informiert. Wir haben über Maßnahmen und Entscheidungen kommuniziert, kommuniziert, kommuniziert. Und zwar offen und ehrlich! Das Feedback war und ist sehr positiv, vor allem auch, weil Mitarbeiter in ihrem Familien- und Bekanntenkreis sehen, dass nicht überall so gut informiert wird wie bei uns. Als Führungskraft bekommt man selten direktes Feedback, umso schöner war es für mich persönlich, zu hören, dass sie sich bei Miele alle gut aufgehoben fühlen und so auch alle an einem Strang ziehen.“ TOM